



SICHERHEITSDATENBLATT

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) Artikel 31/Anhang II



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010

Aktualisiert: September 2023

Seite 1 von 13

Abschnitt 1: Stoff-/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

1.1. Produktidentifikator

Wirkstoff:	Vincristinsulfat
EG Nummer:	218-190-0
CAS-Nummer:	2068-78-2
Handelsname:	Vincristinsulfat-TEVA® 1 mg/ml Injektionslösung

1.2. Relevante identifizierte Verbindungen

Identifizierte Verwendungen:	Wirkung: Zytostatikum (Vinca-Alkaloid) zur Behandlung maligner Erkrankungen, Lösung zur Injektion
Verwendungen, von denen abgeraten wird:	Nur zur Verwendung als Referenzstandard und zur Medikation, nicht für den privaten Endverbraucher bestimmt oder zur nicht-pharmazeutischen Verwendung.

1.3. Einzelheiten zum Lieferanten

Pharmazeutisches Unternehmen:	Teva GmbH Graf-Arco-Straße 3 D-89079 Ulm
Auskunftgebender Bereich, Ansprechspartner:	Teva GmbH Graf-Arco-Straße 3 D-89079 Ulm
Telefonnummer:	+49 (0) 800 800 50 22
E-Mail Adresse:	medical.affairs@teva.de
Notrufnummer/Notfallauskunft:	Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg
Telefon (Notfall):	+49 (0) 761 19 24 0 (24 Stunden Erreichbarkeit)



SICHERHEITSDATENBLATT

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) Artikel 31/Anhang II



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010
Aktualisiert: September 2023

Seite 2 von 13

Abschnitt 2: Mögliche Gefahren¹

2.1. Einstufung nach Verordnung (EG) NR 1272/2008 (CLP)²

Einstufung Wirkstoff Vincristinsulfat:

Acute Tox. 2 H 300

Muta. 2 H341

Repr. 2 H361

2.2. Sonstige Angaben

Voller Wortlaut der Gefahrenhinweise und EU-Gefahrenhinweise in **Abschnitt 16**

2.3. Kennzeichnungselemente

Kennzeichnung nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP):

Gemäß Artikel 1, Absatz 5 (a) der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP), gilt diese Verordnung nicht für Humanarzneimittel in Form von Fertigerzeugnissen im Sinne der Richtlinie 2001/83/EG.

Kennzeichnung Wirkstoff Vincristinsulfat:

Signalwort: Gefahr!



H-Sätze:

H300:	Lebensgefahr bei Verschlucken
H341:	Kann vermutlich genetische Defekte verursachen
H361fd:	Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

P-Sätze:

P280:	Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen
P301 + 330 + 331 + 310:	Bei Verschlucken: Mund ausspülen. Kein Erbrechen herbeiführen. Sofort Giftinformationszentrum / Arzt anrufen

- 1 Arzneimittel, die einem Zulassungs- oder Registrierungsverfahren nach dem Arzneimittelgesetz unterliegen, sind von den Einstufungs- und Kennzeichnungsregeln des Chemikaliengesetzes ausgenommen. Zur Darstellung der vorhandenen Gefahren wird die Einstufung und Kennzeichnung des vorliegenden Wirkstoffs Vincristinsulfat nach den einschlägigen Gefahrstoffvorschriften angegeben.
- 2 Gemäß Artikel 1, Absatz 5 (a) der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP), gilt diese Verordnung nicht für Humanarzneimittel in Form von Fertigerzeugnissen im Sinne der Richtlinie 2001/83/EG



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010
Aktualisiert: September 2023

Seite 3 von 13

Abschnitt 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

Bestandteile	EG-Nr.	CAS-Nr.
INN-Name*:		
Vincristinsulfat	218-190-0	
Wasser für Injektionszwecke	231-791-2	7732-18-5
Schwefelsäure	231-639-5	7664-93-9
Natriumhydroxid	215-185-5	1310-73-2
D-Mannitol	201-770-2	87-78-5

* IUPAC: methyl (1R,10S,11R,12R)-11-acetyloxy-12-ethyl-4-[(13S,15S,17S)-17-ethyl-17-hydroxy-13-methoxycarbonyl-1,11-diazatetracyclo[13.3.1.0.4,12.0.5,10]nonadeca-4(12),5,7,9-tetraen-13-yl]-8-formyl-10-hydroxy-5-methoxy-8,16-diazapentacyclo[10.6.1.0.1,9.0.2,7.0.16,19]nonadeca-2,4,6,13-tetraene-10-carboxylate; Schwefelsäure

Abschnitt 4: Beschreibung der Erste-Hilfe Maßnahmen

4.1. Allgemeine Hinweise



Sofort für ärztliche Behandlung sorgen. Helfer dringend auf Selbstschutz achten. Mit Produkt verunreinigte Kleidungsstücke und Schuhe entfernen. Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

4.1.1. Nach Einatmen

Verletzten unter Selbstschutz aus Gefahrenbereich an frische Luft bringen, ruhig lagern. Bei Atemstillstand mit Sauerstoff beatmen.
Für ärztliche Behandlung sorgen.

4.1.2. Nach Hautkontakt

Betroffene Hautpartien sofort gründlich 15 Minuten mit viel Wasser und Seife abwaschen. Kontaminierte Kleidung und Schuhwerk entfernen.
Für ärztliche Behandlung sorgen.

4.1.3. Nach Augenkontakt

Augen sofort ausgiebig 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, dabei unverletztes Auge schützen, Kontaktlinsen vorher entfernen. Für augenärztliche Behandlung sorgen.

4.1.4. Nach Verschlucken

Mund ausspülen, Flüssigkeit wieder ausspucken. Wasser trinken lassen, falls bei Bewusstsein. Erbrechen nicht anregen. Für ärztliche Behandlung sorgen.



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010

Aktualisiert: September 2023

Seite 4 von 13

4.2. Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Zytostatische Wirkung, hemmt die Zellteilung und kann Erkrankungen des Blutbildungs-, Lymph-, Immun- und Nervensystems, Magen-Darm-Störungen, Veränderungen des Haut- und Unterhautzellgewebes verursachen. Kann Allergien auslösen, Herzinfarkte und Thrombosen begünstigen, entwicklungsschädigend (teratogen) wirken und zur Unfruchtbarkeit führen. Krebsauslösende Wirkungen ohne sichere Nachweise.

Mögliche schädliche physikalisch-chemische Wirkung: Keine bekannt.

Mögliche schädliche Wirkung auf den Menschen und mögliche Symptome: Bei paravasaler Fehlinjektion schwere bis schwerste Gewebeerirritationen mit entzündlichen und nekrotischen Veränderungen möglich. Eine intrathekale Verabreichung führt zu Neurotoxizität mit tödlichem Ausgang.

4.3. Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Symptomatisch behandeln, kein spezifisches Antidot bekannt.

Bei paravasaler Fehlinjektion die Injektion sofort stoppen. Den eventuell noch vorhandenen Dosisrest in eine andere Vene injizieren. Nach Paravasation sofort das die Läsion umgebende Gewebe mit 1 ml Hyaluronidase 250 IE/ml subkutan umspritzen und leicht erwärmen, um das Abdiffundieren der Substanz zu fördern, die Beschwerden zu beschränken und eine mögliche Cellulitis zu minimieren.

Bitte beachten Sie dazu unbedingt die aktuelle Fachinformation zu Vincristinsulfat-TEVA® 1 mg/ml Injektionslösung sowie die weiteren aktuellen Informationen aus der Literatur zum Umgang mit Paravasaten und zu substanzbezogenen Maßnahmen



Abschnitt 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1. Löschmittel

Geeignete Löschmittel:

Brandbekämpfung auf Umgebung abstimmen. Größere Brände mit Schaum oder viel Sprühwasser, Kleinbrände mit Pulver, Schaum, Wasser oder CO₂ bekämpfen.

Aus Sicherheitsgründen ungeeignete Löschmittel:

Wasser im Vollstrahl

5.2. Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

Bei Erhitzen oder im Brandfall Bildung giftiger Gase (Kohlenmonoxid CO, Kohlendioxid CO₂, Schwefeloxide SO_x und Stickoxide NO_x) und anderer giftiger Zersetzungsprodukte möglich.



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010
Aktualisiert: September 2023

Seite 5 von 13

5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung

Brandbekämpfung größerer Brände nur mit umgebungsluftunabhängigem Atemschutzgerät!

Abschnitt 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1. Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Elektrische Geräte und andere Entzündungsquellen ausschalten, kontaminierte Umgebung evakuieren, ungeschützte Personen fernhalten, Aerosolbildung vermeiden. Augen-, Hand- und Körperschutz tragen und umgebungsluftunabhängigen Atemschutz verwenden (siehe **Kap. 8** - persönliche Schutzausrüstung)

6.2. Umweltschutzmaßnahmen

Kontaminiertes Lösch- und Spülwasser zurückhalten.

6.3. Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

Mit Wischtüchern aufnehmen, kontaminierte Umgebung mit kleinen Mengen Wasser nachwischen, Material und Wischtücher in Beutel verschließen und als Abfall nach **Kap. 13** entsorgen. Umgebung lüften und mit Wasser nachreinigen, bis Dekontamination nach analytischer Kontrolle (Wischproben) vollständig.

Abschnitt 7: Handhabung und Lagerung

7.1. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Das Arzneimittel ist nur von geschultem Personal zu handhaben. Die Zubereitung sollte in hierfür ausgewiesenen geschlossenen Bereichen erfolgen. Als geeignet genehmigtes Atemschutzgerät, chemikalienechte Handschuhe, Schutzbrille, andere Schutzkleidung tragen; Einatmen von Staub und jeglichen Körperkontakt vermeiden; nicht in Augen, auf Haut oder Kleidung gelangen lassen. Für geeignete Absaugung/ Entlüftung am Arbeitsplatz ist zu sorgen; abgesaugte Luft nicht in die Arbeitsräume zurückführen; der Gebrauch einer Laminar-air-flow-Bank wird empfohlen. Für Sicherheitsduschen und Augenbad ist zu sorgen.

Die Arbeitsfläche ist mit saugfähigem Papier abzudecken, das auf der Rückseite mit Plastik beschichtet ist. Auf allen Spritzen und Infusionsgeräten Luer-Lock-Ansatzstücke verwenden. Zur Minimierung des Drucks und der möglichen Aerosolbildung großkalibrige Nadeln verwenden bzw. entlüften. Auf korrekte, saubere und übersichtliche Arbeitsweise ist zu achten. Nach Handhabung gründlich Hände und Gesicht waschen.



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010
Aktualisiert: September 2023

Seite 6 von 13

7.2. Bedingungen für die sichere Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Vincristinsulfat-TEVA 1mg/ml sind als Arzneimittel gemäß Fachinformation wie folgt zu lagern:
Gekühlt lagern und transportieren (2-8 °C).

Die Durchstechflasche im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen

7.3. Spezifische Endanwendungen

Außer den in **Abschnitt 1.2** genannten Verwendungen sind keine weiteren spezifischen Endanwendungen vorgesehen.

Abschnitt 8: Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstungen

8.1. Expositionsgrenzwerte

8.1.1. Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW)

Keine festgelegt

8.1.2. Biologische Grenzwerte (BGW)

Keine festgelegt

8.1.3. DNEL und PNEC-Werte

Bisher keine festgelegt

8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition

8.2.1. Geeignete technische Steuerungseinrichtungen

Nur in geeigneter Sicherheitswerkbank mit technischen Anforderungen gemäß DIN 12980 verarbeiten. Sehr gute Be- und Entlüftung des Arbeitsraumes, Gase und Dämpfe am Ort des Entstehens absaugen. Frontschieber geschlossen halten. Möglichst geschlossene Apparaturen verwenden. Abgesaugte Luft nicht zurückführen.



8.2.2. Persönliche Schutzausrüstung



Körperschutz

Je nach Gefährdung dichte, ausreichend lange Schürze und Stiefel oder geeigneten Chemikalienschutzanzug tragen. Staubdichte Schutzkleidung, am besten zum Einmalgebrauch, verwenden.



Atemschutz

Während der Zytostatika Zubereitung muss, wenn mit einer relevanten Partikelbelastung gerechnet werden muss eine Atemschutzmaske FFP3 nach DIN EN 149 getragen werden.

In Ausnahmesituationen, wie z. B. bei unbeabsichtigter Stofffreisetzung, ist das Tragen von Atemschutz nach EN 143 - Halb- oder Vollmaske mit Partikelfilter P3, Kennfarbe weiß - erforderlich. Tragezeitbegrenzungen beachten. Bei Konzentrationen über der Anwendungsgrenze von Filtergeräten, bei Sauerstoffgehalten unter 17 Vol. % oder bei unklaren Bedingungen ein umluftunabhängiges Isoliergerät verwenden.

Einzelheiten zu Einsatzvoraussetzungen und maximalen Einsatzkonzentrationen sind den DGUV Regeln „Benutzung von Atemschutzgeräten“ (DGUV Regel 112 - 190) zu entnehmen. Tragezeitbegrenzungen beachten.



Augenschutz

Gestellbrille mit Seitenschutz ist in Laboratorien ständig zu tragen. Entsprechend DIN EN 166



Handschutz

Bei Verwendung von Schutzhandschuhe Beständigkeit des Handschuhmaterials gegen verwendeten Stoff notwendig. Vor Gebrauch Dichtheit prüfen.

Handschuhe vor dem Ausziehen vorreinigen, danach gut belüftet aufbewahren. Hautpflege beachten. Stoff- oder Lederhandschuhe völlig ungeeignet.

Bei Naturkautschuk/-latex ungepuderte und allergenfreie Produkte verwenden.

Sterile Handschuhe mit langen Stulpen aus folgenden Materialien sind geeignet: Naturlatex proteinarm und allergenfrei, Nitrilkautschuk, Neopren

Schichtstärke: 0,4 mm

Durchbruchzeit: > 30 Min. bis > 180 Min.

Die maximale Tragedauer kann unter Praxisbedingungen deutlich geringer sein.

Beim Tragen von Schutzhandschuhen sind Baumwollunterziehhandschuhe empfehlenswert! Die Schutzwirkung der Handschuhe gegenüber dem Stoff/ Zubereitung ist unter Berücksichtigung der Einsatzbedingungen beim Chemikalien-/Handschuhhersteller zu erfragen oder zu prüfen. Die Handschuhe sollten der Norm EN ISO 374-1:2016 und DIN EN 16523-1 entsprechen (ggf. mit Stulpen). Double-Gloving mit zwei unterschiedlichen Materialien kann sich als hilfreich erweisen.



Hautschutz

Längerfristiges Tragen von Chemikalienschutzhandschuhen stellt selbst eine Hautgefährdung. (Feuchtarbeit) dar. Vermeidung durch Einhaltung von Tragezeiten und/oder Tätigkeitswechsel.

Beim längerfristigen Tragen von Chemikalienschutzhandschuhen sind gegen Schweißbildung spezielle Hautschutzmittel vor der Arbeit zu empfehlen (s. z.B. BASIS). Diese können allerdings die Schutzleistung der Handschuhe beeinträchtigen.

Der Hautschutzplan muss das Tragen von Schutzhandschuhen berücksichtigen. Schutzhandschuhe dürfen kein gefährliches Schmelzverhalten aufweisen.

8.2.3. Überwachung der Exposition am Arbeitsplatz

Wirksamkeitskontrolle durch Messung der äußeren Belastung (Umgebungsmonitoring):

Wischprobennahme auf den Oberflächen im Arbeitsbereich und Analyse auf Zytostatika.

Wirksamkeitskontrolle durch Messung der inneren Belastung (Biomonitoring): Belastungsmonitoring durch Nachweis des Zytostatikums oder seines Metaboliten in Blut oder Urin der Beschäftigten. Beanspruchungs- oder zytogenetisches Effektmonitoring durch Nachweis von z. B. Schwester-Chromatid-Austauschraten, Mikrokernraten, Chromosomen-Aberrationen und Bildung von Addukten.

Hinweise in: BGW Themen M620 „Zytostatika im Gesundheitsdienst - Informationen zur sicheren Handhabung von Zytostatika“, Stand 04/2008.



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010
Aktualisiert: September 2023

Seite 9 von 13

Abschnitt 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

Aggregatzustand:	flüssig
Farbe:	klare, farblose bis leicht gelbliche Lösung
Geruch:	geruchlos bis schwach riechend

Sicherheitsrelevante Daten

Flammpunkt:	nicht bestimmt
Zündtemperatur:	nicht bestimmt
Explosionsgrenzen:	nicht anwendbar

Schmelztemperatur:	273 - 281 °C (Reinstoff)
Dampfdruck:	nicht verfügbar
Dichte (Vincristinsulfat-TEVA®):	1,035 g/cm ³
H₂O Löslichkeit (20 °C):	Leicht löslich in Wasser, schwer löslich in Ethanol
pH-Wert (Vincristinsulfat-TEVA®):	3,5 - 5,5
Viskosität:	nicht anwendbar
Osmolalität (Vincristinsulfat-TEVA®):	600 mOsm/l

Abschnitt 10: Stabilität und Reaktivität

10.1. Reaktivität

Keine Angaben vorhanden

10.2. Chemische Stabilität

Keine Angaben vorhanden

10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Gefährliche chemische Reaktionen oder gefährliche Polymerisationen nicht zu erwarten

10.4. Zu vermeidende Bedingungen

Höhere Temperaturen, Entzündung. Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung. Starke Oxidationsmittel.



SICHERHEITSDATENBLATT

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) Artikel 31/Anhang II



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010

Aktualisiert: September 2023

Seite 10 von 13

10.5. Unverträgliche Materialien

Keine Angaben vorhanden

10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte

Kohlenmonoxid CO, Kohlendioxid CO₂, Chlorwasserstoff HCl, Stickoxide NO_x und andere Stoffe bei unvollständiger Zersetzung.

Abschnitt 11: Angaben zur Toxikologie

11.1. Akute Toxizität

Für genaue Werte siehe Literatur

11.2. Ätz-/Reizwirkung auf die Haut

Nicht untersucht, kann aber nach Erfahrungen aus der Praxis die Haut und die Atemwege reizen sowie bei Augenkontakt schwere Augenreizungen und Hornhautgeschwüre hervorrufen.

11.3. Schwere Augenschädigung/-reizung

Keine Angaben vorhanden

11.4. Sensibilisierung der Atemwege/Haut

Kann allergische Reaktionen verursachen

11.5. Keimzell-Mutagenität

Teratogenität und andere Formen von Reproduktionstoxizität im Tierversuch. Nach Untersuchungen zur Gentoxizität Potential zur Auslösung von Chromosomenabweichungen, Aneuploidie und Polyploidie.

11.6. Karzinogenität

Keine sicheren Erkenntnisse zur Kanzerogenität vorliegend

11.7. Reproduktionstoxizität

Teratogenität und andere Formen von Reproduktionstoxizität im Tierversuch



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010

Aktualisiert: September 2023

Seite 11 von 13

11.8. Zusammenfassung der Bewertung der CMR-Eigenschaften

Teratogenität und andere Formen von Reproduktionstoxizität im Tierversuch.
Nach Untersuchungen zur Gentoxizität Potential zur Auslösung von Chromosomenabweichungen, Aneuploidie und Polyploidie.

11.9. Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition

Im Tierversuch haben sich folgende Wirkungen gezeigt:

GIT: Hypermotilität, Durchfall
Nieren, Harnleiter und Blase: Urinvolumen gesteigert
Blut: Normozytäre Anämie

11.10. Spezifische Zielorgan-Toxizität bei wiederholter Exposition

Keine Angaben vorhanden

11.11. Aspirationsgefahr

Keine Angaben vorhanden

Abschnitt 12: Angaben zur Ökologie

Ökotoxikologische Untersuchungen sind nicht verfügbar.
Eine Umweltgefährdung kann bei unsachgemäßer Handhabung und Entsorgung nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswirkung auf Gewässer wurde nicht explizit untersucht, aber aufgrund der antibiotischen Wirkung wahrscheinlich gewässerschädigend.

Abschnitt 13: Hinweise zur Entsorgung

Verbundene Systeme dürfen nach Beendigung der Infusion nicht getrennt werden, d. h., Infusionsbesteck und Infusionsbeutel müssen immer als Ganzes entsorgt werden.

Die Abfälle sind entsprechend den gefahrgut- und abfallrechtlichen Vorschriften unter Angabe der Abfallbezeichnung „AS 18 01 08* - Zytotoxische und zytostatische Abfälle“, der gefahrgutrechtlichen UN-Nummer und des Absenders fest verschlossen und in unbeschädigten Behältnissen dem Entsorgungsunternehmen zu übergeben.

Der Abfall sollte einer der folgenden UN-Nummern zugeordnet werden:

UN 2810 GIFTIGER ORGANISCHER FLÜSSIGER STOFF N.A.G.

UN 2811 GIFTIGER ORGANISCHER FESTER STOFF N.A.G.



Abschnitt 14: Angaben zum Transport

Die Lagerung und der Transport von Zytostatika (zum Beispiel von der Apotheke zur Station) sollen grundsätzlich getrennt von anderen Arzneimitteln erfolgen.

Zum Transport der einzeln und flüssigkeitsdicht (zum Beispiel in Folienbeutel eingeschweißt) verpackten Zubereitungen müssen bruchsichere, flüssigkeitsdichte und geschlossene Behältnisse benutzt werden. Es wird empfohlen, das Transportbehältnis mit ausreichend saugfähigem Material auszukleiden, um eventuell austretende Flüssigkeiten zu binden.

Zur Risikokommunikation empfiehlt es sich, dass die Transportbehältnisse von CMR-Arzneimitteln mit einem entsprechenden Hinweis sowie mit Angaben zum Verhalten bei Zwischenfällen versehen werden.

Abschnitt 15: Vorschriften

Kennzeichnung nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP):

Gemäß Artikel 1, Absatz 5 (a) der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP), gilt diese Verordnung nicht für Humanarzneimittel in Form von Fertigerzeugnissen im Sinne der Richtlinie 2001/83/EG.

Kennzeichnung Wirkstoff Vincristinsulfat:

Signalwort: Gefahr!



H-Sätze:

H300:	Lebensgefahr bei Verschlucken
H341:	Kann vermutlich genetische Defekte verursachen
H361fd:	Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

P-Sätze:

P280:	Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen
P301 + 330 + 331 + 310:	Bei Verschlucken: Mund ausspülen. Kein Erbrechen herbeiführen. Sofort Giftinformationszentrum / Arzt anrufen

Ergänzende Gefahreninformation (EU): keine



SICHERHEITSDATENBLATT

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) Artikel 31/Anhang II



Vincristinsulfat-TEVA

Erstellungsdatum: 01.01.2010

Aktualisiert: September 2023

Seite 13 von 13

Nationale Vorschriften:

Lagerklasse:	6.11
Wassergefährdungsklasse:	2
TA-Luft:	Keine Angaben vorhanden

Abschnitt 16: Sonstige Angaben

Die Angaben sind teilweise nicht auf den Gebrauch und die ordnungsgemäße Anwendung des Arzneimittels bezogen (siehe dazu Gebrauchs- und Fachinformation), sondern auf das Freiwerden größerer Mengen bei Unfällen und Unregelmäßigkeiten bzw. auf den pharmazeutischen Wirkstoff als Bulkware (Chemikalie).

Bestehende Gesetze sind vom Empfänger des Produkts in eigener Verantwortung zu beachten. Die Angaben stellen jedoch keine garantierten Eigenschaften des Produktes dar und sind nicht auf andere Produkte übertragbar.

Sie sind nicht als Zusicherung von Eigenschaften des beschriebenen Produkts im Sinne der gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften anzusehen.